

EVANGELISCH

in Aachen

Oktober/November 2021

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



Erntedankfest – in „undankbaren Zeiten“

Neue Angebote der
Familienbildungsstätte
S. 10

1.-21. November:
Aachener Bachtage
S. 12



Bakonyi



Das etwas andere Bestattungshaus

Die Menschen und ihre Gefühle stehen für uns im Mittelpunkt.

Wir gehen den schweren Weg mit Ihnen gemeinsam. Ob traditionell oder speziell auf Ihre Wünsche zugeschnitten.

Unser Abschiedsraum, die Kreativwerkstatt, die Hausmediathek – und nicht zuletzt unser umfangreiches „Know-how“ – eröffnen den Trauernden viele Möglichkeiten.

Unser Beratungsangebot richtet sich auch an diejenigen, die für sich selbst oder Angehörige vorsorgen möchten.

„Rat und Hilfe seit 5 Generationen“

ist bei uns kein Werbeslogan sondern wird von uns Tag für Tag mit Leben gefüllt.



Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Tel. (0241) 50 50 04 · info@bakonyi-gmbh.de
www.bestattungshaus-bakonyi.de

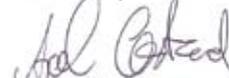
Zum Redaktionsschluss im September war noch nicht abzusehen, wie es in der Corona-Krise weitergeht: Gibt es eine „Vierte Welle“? Welche Auswirkungen hat es, wenn sehr viele Menschen geimpft sind, manche vielleicht schon zum dritten Mal? Werden die Gottesdienste, Kultur- und Bildungsveranstaltungen stattfinden können? Brauchen wir weiterhin Masken? Muss die Zahl der Teilnehmenden limitiert bleiben, zum Beispiel durch eine Bestuhlung „auf Abstand“?

Die Vorbereitungen zu den größeren „Events“ im Oktober und November laufen auf Hochtouren: Am 3. Oktober finden an vielen Kirchen die Erntedankfeste statt (mancherorts allerdings schon am 26. September – siehe Seite 5). Die traditionsreichen „Aachener Bachtage“ erwarten vom 1. bis 21. November viele Zuschauer: an welchem Ort, Annakirche oder St. Michael in der Jesuitenstraße, ist allerdings noch nicht ganz klar (mehr dazu auf Seite 12).

Auch in der Jugendkirche „JuKi“ werden wieder Veranstaltungen organisiert (siehe Seite 9). Und die Initiative „Engagiert älter werden“ beschäftigt sich im Oktober mit der „Einsamkeit“ (Seite 19).

Die Corona-Pandemie hat viele Opfer gefordert. An der Citykirche in der Großkölnstraße wurde jetzt ein Gedenkort geschaffen – mehr dazu auf Seite 22. Kirche als Schutzraum: Das ist das Ziel eines Konzeptes gegen sexualisierte Gewalt, an dem gerade gearbeitet wird: Nähere Informationen auf Seite 18.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen


Axel Costard



Gedanken zum Erntedankfest

Dankbarkeit - in undankbaren Zeiten

Wir feiern auch in diesem Jahr das Erntedankfest - feiern und bedenken, was uns täglich am Leben erhält und bedenken auch unsere Verantwortung, die uns daraus erwächst, dass wir so viel - und andere so wenig haben.

Wir feiern Erntedank - und danken für die Ernte unseres Lebens: Für die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit, im weitesten, auch symbolischen Sinne.

Aber wie können wir ausgerechnet in diesem Jahr danken? In einer Zeit, die bis ins Unerträgliche voll ist von Meldungen über Krieg und Terror, Naturkatastrophen und Klimawandel, soziale und ökonomische Verwerfungen - und eben mitten in der Corona-Pandemie?

Dafür zu danken, wäre masochistisch - und umgekehrt ist es nachvollziehbar, wenn Menschen das Leben in unserer Zeit gar nicht mehr in eine „dankende“ Verbindung bringen können mit Gott - der Adresse unseres Danks. „Ich bedanke mich“ - sagt man-

cher und meint das inhaltliche Gegenteil davon - „Schönen Dank! Das hätten wir uns doch bitte alles sparen können.“

Zumal uns diese Zeiten ganz fundamental verunsichern: Worauf ist noch Verlass? Worauf kann ich noch bauen? Worauf kann ich hoffen?

Wir haben in den vergangenen Monaten schmerzhaft gespürt, dass viele unserer insgeheimen oder auch ausgesprochenen Zukunftspantasien unrealistisch waren und sind: Wir erkennen die Begrenztheit der Ressourcen der Erde; die Begrenztheit meines eigenen Lebens und der eigenen Gesundheit; die Begrenztheit des sozialen Miteinanders... Wie könnten wir dankbar sein, wenn wir diese Grenzen und Begrenztheiten erkennen müssen?! Die „Machbarkeit“ ist radikal infrage gestellt - persönlich, ökologisch, gesundheitlich, politisch.

Wäre es darum nicht

Monatspruch
OKTOBER
2021

»»

Lasst uns **aufeinander**
achthaben und einander **anspornen**
zur **Liebe** und zu guten Werken.

HEBRÄER 10,24





richtig, nüchtern zu bleiben - oder zu werden?

„Was hast Du, was Du nicht empfangen hast?“ fragt fast rhetorisch der Völkerapostel Paulus (1. Korintherbrief 4,7) - und erinnert seine Schwestern und Brüder an eine andere Grundhaltung, die er empfiehlt, vielleicht auch als ein Tipp zu einer wachsenden „Resilienz“: Gewähr zu wer-

den, endlich zu sein, bedeutet ja nicht, in Furcht und Angst geraten zu müssen, sondern eben realistisch und neu auf das (eigene) Leben zu sehen - mit seinen Grenzen - und seinen Chancen. Und in allem doch auch die Spuren der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit (2. Tim. 1,7) zu entdecken, die Gott in unsere Welt hinein gelegt hat.

Ist es kein Grund zur Dankbarkeit, wenn wir nüchtern hinsehen, wie schnell Impfstoffe entwickelt und produziert werden konnten? Wie schnell und umfassend Hilfen für die Flutopfer bei uns und andernorts praktisch umgesetzt worden sind? Wie mitten im Elend der Flüchtlingsbewegungen Menschen neue Heimat finden konnten und in einem neuen Frieden leben?

Ja, wir können auch ganz anders auf die Welt und diese Zeit sehen. Wir können alles auch einmal „mit

der Brille Gottes“ betrachten - und entdecken dabei vielleicht zwei Seiten: Gott ist nicht Ursache aller Dinge, weder alles Guten noch alles Bösen; aber wer Gott glauben und vertrauen kann, kann dankbar seine Spur entdecken mitten im Chaos, mitten in der Bedrängnis - und daraus Hoffnung entwickeln für Gegenwart und Zukunft - allerdings ohne dabei in einen neuen „messianischen Impuls“ zu verfallen, als ob etwa nur durch uns die Welt zu retten sei.

„Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so

viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie uns nicht im voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.“ (Dietrich Bonhoeffer).

Dass wir eine nüchterne, erwachsene, gereifte Dankbarkeit empfinden - und sie auch in unserem Leben ausdrücken, das wünsche ich uns allen: Im dankenden Beten und Reden mit Gott und in verantwortlichem Handeln gegenüber Mitmensch und Mitwelt.

Ihr

Armin Drack

Pfarrer an der Annakirche





Gefeiert wird am 3. Oktober – mancherorts am 26.9.

Erntedank wird gefeiert

Das Erntedankfest war in der Vor-Corona-Zeit meist verbunden mit einem besonders gestalteten Familiengottesdienst und anschließendem längeren Beisammensein. Wie sieht es in diesem Jahr aus, wenn viele Menschen bereits Geimpft oder Genesen sind: Rückkehr zur Normalität?

„An der Christuskirche wird der Altarraum geschmückt und Menschen bringen haltbare Lebensmittel mit, die später verschenkt werden“, berichtet Pfarrerin Silke Halfmann. „Außerdem feiern wir Abendmahl mit selbst gebackenem Brot.“ Um 11 Uhr wird die Geschichte vom reichen Kornbauern mit Tüchern und Requisiten erzählt.

An der Genezareth-Kirche werden „alle Großen und Kleinen gebeten, heimisches Obst und Gemüse mitzubringen, um den Altar damit zu schmücken. Die Lebensmittel werden anschließend zu den Schervierschwestern gebracht“, sagt Pfarrerin Bettina Donath-Kreß. Dort finden sie dann Verwendung für ein Obdachlosen-Frühstück. Nach dem Gottesdienst wird die Ausstellung „Licht und Farben des Herbstes“ mit Bildern der Künst-



Erntedankfest in der Immanuelkirche 2016

lerin Cecilia Rojas-Kaemmer eröffnet. Für die Kinder gibt es ein Bastelangebot, die Kantorei lädt zum Offenen Singen ein und ein gemeinsames Suppenessen bildet den runden Abschluss.

In den meisten Fällen ist das Tragen eines Mund-Nasenschutzes Voraussetzung für die Teilnahme. An der Immanuelkirche

gilt die 3G-Regel: Impfausweis, Corona-Test oder Genesenen-Nachweis müssen mitgebracht werden. Auch an der Annakirche, Auferstehungskirche, Paul-Gerhardt- und Emmaus-Kirche wird das Erntedankfest am 3. Oktober gefeiert, an der Versöhnungskirche in Eilendorf und an der Friedenskirche bereits am 26. September.



Unsere Hilfe zu jeder Zeit
0241 35888
 Jakobstraße 100-102
 52064 Aachen www.drossard.de

- Eigene Trauerdruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

**BEERDIGUNGSINSTITUT
 DROSSARD**
Gesetzl. & Co. KG



Hilfen im Unglücks- und Katastrophenfall

Mehr als Essen verteilen

Im letzten Jahrzehnt gab es mehr Unglücke und Katastrophen als jemals zuvor in der Geschichte der Menschheit. Der Mensch ist durch den Klimawandel nicht unschuldig daran, doch sind die Lasten sehr ungleich verteilt. Denjenigen, die beispielsweise unter der Unwetter-Katastrophe im Juli zu leiden hatten, fällt es vermutlich sehr viel schwerer, das Erntedankfest zu feiern als jenen Menschen, die davon verschont geblieben sind.

Immerhin gibt es Hilfen: Anuschka Köhler ist ein Beispiel für viele, die in den Überschwemmungsgebieten Hilfe geleistet haben. Die 27-jährige arbeitet für den ehrenamtlichen Bevölkerungsschutz der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) in der Region Aachen-Düren-Heinsberg, der Betreuungsstellen eingerichtet hat, mit Rettungshunden nach Verschütteten suchte, Sachspenden und Mahrzeiten an die Betroffenen und deren Helferinnen

und Helfer verteilte. Anuschka Köhler war in den Tagen nach der Überschwemmung pausenlos im Einsatz, zum Beispiel in Eschweiler. „Ja, ein paar Stunden Schlaf gab es dazwischen“, berichtet Anuschka Köhler. „Viel war es aber nicht, das Adrenalin hält wach.“ Sie hat den Einsatzkräften der Feuerwehr, die mit der Hochwasserbekämpfung alle Hände voll zu tun hatten, zu Mahlzeiten verholfen. „Hier ging es um mehr, als nur Essen zu verteilen“, erzählt Anuschka Köhler. „Die Betroffene-



Anuschka Köhler liefert eine Waschmaschine aus

nen hatten das Bedürfnis, ihre Geschichten zu erzählen und waren sehr dankbar, dass wir da waren.“

Auch in der Telefonseelsorge spielen solche Unglücke immer wieder eine Rolle. „Bei uns melden sich vor allem Menschen, die individuelles Leid verspüren“, berichtet Pfarrer Frank Ertel, Leiter der Telefonseelsorge Aachen-Eifel. Hier spielte die Corona-Krise eine weitaus größere Rolle.

„Die Einsamkeit hat in der Pandemie sehr stark zugenommen, auch die psychischen Störungen“,

Die **Bethel-Sammlung** findet dieses Jahr vom 3. bis 9. November statt. Nähere Infos in den Einlegern oder Aushängen.



so Ertel. In den elektronischen Chats habe die Telefonseelsorge großen Zulauf gehabt. Insbesondere 15- bis 19-Jährige haben auf diese Weise Kontakt gesucht, „90 Prozent mehr als vorher“, so Ertel. „Der soziale Austausch ist wichtiger, als man so denkt.“ Gleichzeitig seien die Jugendlichen erstaunt gewesen, dass sich jemand eine

halbe oder dreiviertel Stunde Zeit genommen hat, sich mit ihnen zu unterhalten, berichtet Frank Ertel. „Sie waren dankbar dafür.“

Ängste im Hinblick auf die Zukunft und Einsamkeit spielen bei den Erwachsenen eine große Rolle, die sich bei der Telefonseelsorge melden. Man sei unverändert „stark ausgelastet“, so Ertel.

Fluthilfe-Spenden für die Kirchengemeinde Schleidener Tal

Die Flutkatastrophe vom 14./15. Juli hat die Orte Schleiden und Gemünd besonders hart getroffen. Das Wasser der Urft stand dort teilweise bis über zwei Meter in den Gottesdiensträumen. Das Gemeindebüro der Trinitatis-Kirchengemeinde in Gemünd ist schlicht „verschwunden“. Daher werden alle Spenden mit dem unten aufgeführten Verwendungszweck an die Trinitatis-Kirchengemeinde Schleidener Tal geleitet.

Bei Spenden auf das Sparkassenkonto des Kirchenkreises Aachen DE42 3905 0000 0000 0002 16 sollten Spender bitte den Verwendungszweck W0000-90001000 Fluthilfe angeben.

Die evangelische Kirche in Gemünd nach der Flut.



InMemoriam
bestatten begleiten begegnen

VORSORGE-CAFÉ: Am 27.10.2021 laden wir Sie von 15-16.30 Uhr zum Informationsgespräch ein. Eine gute Gelegenheit sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Lisa Höfflin, Eifelstraße 1b 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87.** Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise: www.inmemoriam-web.de



Luisenhospital: Mehr fürs Fahrrad und neue Ladesäulen

Beiträge zum Klimaschutz

Mit dem Fahrrad von Münster nach Aachen ist Andreas Bittner gerdelt, um Ralf Wenzel, Vorstandsvorsitzender des Luisenhospitals, die Auszeichnung „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) persönlich zu überreichen.

Das Luisenhospital ist der erste Arbeitgeber in der Region, der die EU-weite Zertifizierung erhält, und zwar obendrein in der höchsten Kategorie. „Das Luisenhospital hat in vorbildlicher Weise alle Voraussetzungen und die hohen Standards erfüllt. Es ist ungewöhnlich und zeugt von dem großen Engagement hier im Haus für dieses Thema, das Zertifikat aus dem Stand heraus in Gold zu erhalten“,



Wilfried Ullrich (Vorstand STAWAG), Prof. Dr. Rik W. De Doncker (RWTH Aachen), Ralf Wenzel (Vorstandsvorsitzender Luisenhospital) und Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen an der neuen Ladesäule im Parkhaus

lobt Bittner, der als Auditor Unternehmen und Organisationen in NRW zertifiziert, bei einer kleinen Feierstunde.

Auch in der Elektromobilität ist das evangelische Krankenhaus Vorreiter: Im Parkhaus in der Mariabrunnstraße wurden kürzlich zehn Ladepunkte für E-Fahrzeuge in Betrieb genommen. Die Stadt Aachen hat sie im Rahmen des Förderprojektes „ALiGn“ – finanziert durch das Bundeswirtschaftsministerium – errichtet. Sie stehen nicht nur den Mitarbeiter*innen zur Verfügung, sondern auch den Anwohner*innen. Eine weitere Ladesäule steht im Zufahrtsbereich zum Haupteingang. „Die Elektromobilität spielt eine große Rolle bei unserem Ziel, einen Beitrag zu leisten zum Klimaschutz“, sagte Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen anlässlich der Eröffnung.

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
 1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
 TEL. (0 2 4 1) 3 0 6 5 5
 www.tonolo-bestattungen.de

TRADITION & INNOVATION



Die Jugendkirche in der Zollernstraße

JuKi wieder mit Veranstaltungen

Im September gab es in der „JuKi“ in der Zollernstraße die erste Veranstaltung seit Ausbruch der Pandemie: ein PoetrySlam. Im Herbst sollen weitere folgen:

Zum Beispiel jeden Mittwoch den „JuKi-Mittwoch“, der jetzt wieder von 17 bis 19 Uhr stattfindet: ein wechselndes Angebot, das auch für ältere Jugendliche und junge Erwachsene unter der Woche eine Begegnungsmöglichkeit bietet.

Regelmäßig wird in der JuKi das Team gewechselt. Am Sonntag, 3. Oktober, ist es wieder so weit. Um 17 Uhr wird das alte Team verabschiedet und das neue begrüßt. Die Wahlen dazu wurden im September durchgeführt.

Vom 11. bis 15. Oktober gibt es jede Menge Ferienaktionen, und am Sonntag, 7. November einen „JuKi-Abend“.

Hinein kommt, wer Geimpft, Genesen oder Getestet ist – die sogenannte „3G Regel“. „Schüler*innen gelten durch den regelmäßigen Schulbetrieb als getestet“, sagt Pia Schneider, Leiterin der JuKi.

Die „Theke“ der JuKi in der Dreifaltigkeitskirche



Licht sucht Halt

Die Evangelische Studierendengemeinde (ESG) und die Katholische Hochschulgemeinde (KHG) wollen Licht in das Dunkel ihrer Gottesdiensträume bringen – und schreiben gemeinsam einen Wettbewerb für zwei „Osterkerzenleuchter“ aus. Sie sollen zusammengehörend erscheinen und sowohl einzeln als auch miteinander wirken (max. 15 kg Gewicht). Bei der Gestaltung des Entwurfs sind Aspekte der Nachhaltigkeit einzubringen. Nähere Einzelheiten zum Wettbewerb mit dem Motto „Licht sucht Halt“ unter www.esg-aachen.de.



Angebote der Familienbildungsstätte auch in der Eifel

Eltern-Kind-Betreuung

Auf Expansionskurs: Die evangelische Familienbildungsstätte Aachen im Martin-Luther-Haus will ihr Kursangebot spürbar ausbauen. Dabei nimmt sie besonders die Eifel und dabei zunächst die Gemeinde Roetgen in ihren Blick. Hier soll ein neuer Standort aufgebaut werden. Wo diese Anlaufstelle für die Bevölkerung eingerichtet werden soll, darüber sind die bereits konkret laufenden Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Vorgesehen sind Räume nahe dem Ortszentrum Roetgens.

Nach Angaben der pädagogischen Leiterin Karin Blankenagel

und ihrer Mitarbeiterin Marianne Kaufmann soll zum Start zunächst der Schwerpunkt auf Gesundheits-erziehung, insbesondere von Kleinkindern im ersten Lebensjahr, gelegt werden.

Um allerdings kraftvoll starten zu können, werden noch qualifizierte Kursleiter und Kursleiterinnen gesucht. Interessenten können sich unter karin.blankenagel@ekir.de melden.

Um potenzielle Kursleiter/-innen gewinnen zu können, bietet das Martin-Luther-Haus Interessierten auch notwendige fachlich-pädagogische Qualifizierungsmaßnahmen etwa über den „Pekip-Verein“



Marianne Kaufmann vom Martin-Luther-Haus

Das Leben genießen!

Die Johanniter sind für Sie da:

Ambulante Pflege ☞ 0241 91838-43

Hausnotruf ☞ 0241 91838-80

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
 RV Aachen-Düren-Heinsberg
www.johanniter.de/aachen
info.aachen@johanniter.de

DIE JOHANNITER
 Aus Liebe zum Leben





an, die allerdings selbst finanziert werden müssten, so Blankenagel. „Pekip“ lautet das erste Angebot, das geplant ist. Diese Abkürzung steht für „Prager Eltern-Kind-Programm“. Dieser Kurs bietet den Kleinsten und ihren Eltern Spiel-, Bewegungs- und Sinnesanregungen. Wenn das neue Programm gut angelaufen und somit erfolgreich ist, sollen weitere Kurse hinzukommen, zum Beispiel für Entspannungsübungen wie Yoga. Mit solchen Angeboten greift das Martin-Luther-Haus die neu formulierten und ab 2022 gültigen Auflagen des nordrhein-westfälischen Weiterbildungsgesetzes auf. Dabei sollen Gesundheitsthemen stärker als bislang in den Fokus gerückt werden. „Wir wollen Famili-

en, Frauen und Männer in die Lage versetzen, gesundheitsbewusster zu handeln“, betont Marianne Kaufmann. Die entsprechenden Kurse sollen möglichst schon in diesem Jahr beginnen. „Das Publikum bestimmt die Nachfrage“, fügt sie an.

Karin Blankenagel: „Unser Schwerpunkt ist Eltern-Kind-Betreuung. Mein Herz ist bei denen, denen es nicht so gut geht.“ Zum Beispiel Flüchtlingen, die oft einsam in den Dörfern lebten und über Eltern-Kind-Gruppen erstmals Anschluss an die Gesellschaft finden könnten, unterstreicht die Pädagogin: „Wir leben Diversität.“

Infos: www.efam-aachen.de

Berthold Strauch

Kinderchor an der Annakirche nimmt Proben auf

Nach der Sommerpause hat der Kinderchor an der Annakirche wieder mit seinen Proben begonnen. „Alle Kinder von fünf bis zehn Jahren, die gerne singen, sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns über neue Mitglieder“, sagt Chorleiter Philipp Möller. Geprobt wird mittwochs im großen Saal des Hauses der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8 – 10. Vorschulkinder ab fünf Jahren und Kinder im ersten Schuljahr üben von 16.15 bis 17 Uhr, Kinder ab dem zweiten Schuljahr von 17.15 bis 18.15 Uhr. Es gibt ein buntes Programm mit alten und neuen Liedern. Eine spielerisch aufgebauete Stimmbildung leitet zum Entdecken der eigenen Stimme an. Die Ergebnisse der Arbeit präsentiert der Chor in Gottesdiensten und Aufführungen. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Infos und Anmeldung bei Chorleiter Philipp Möller, E-Mail: Philipp.Moeller@ekir.de.



LEIHbar Partyequipment

Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!

Stefan Hebel • Grüner Weg 24 • 52070 Aachen
Telefon 0241 - 92 78 81 0 • www.leihbar-aachen.de



I. bis 21. November: 48. Aachener Bachtage

Glaube – Krise – Hoffnung

Mit dem Motto „Glaube – Krise – Hoffnung II“ ist die Planung der 48. Aachener Bachtage vom 1. bis 21. November 2021 unter der künstlerischen Leitung von Annakantor Georg Hage noch immer von der

Coronakrise beeinflusst. So steht der Veranstaltungsort noch nicht fest – ob die Konzerte in der Annakirche oder St. Michael (Jesuitenstraße) stattfinden, wird zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt. Nur immunisierte oder getestete Menschen erhalten Zutritt.

Die sieben Veranstaltungen der traditionsreichen Konzertreihe möchten die spirituelle Tiefe insbesondere der Musik Johann Sebastian Bachs in den Fokus rücken. Die unerschöpfliche Vielfalt und der musikalische Reichtum des Bachschen Kantatenschaffens werden von erstklassigen Vokalsolisten und Formationen wie dem Sinfonieorchester Aachen barock oder dem Spezialensemble für Alte Musik arciipelago zum Ausdruck gebracht; renommierte Künstler wie der aufstrebende Akkordeonist Nikola Komatina oder der kreative Jazzpianist Helmut Lörscher beleuchten die vielen unterschiedlichen Facetten von Bachs Instrumentalmusik neu. Weitere, jeweils aktuelle Informationen sowie Vorverkauf (ab 1. Oktober) auf www.bachverein.de.

Mo., 1.11., 18 Uhr, Annakirche:

Musikalischer Festgottesdienst mit Bach-Kantate „Ich habe genug“ BWV 82

Do., 4.11., 19.30 Uhr:

Kammerkonzert: *feuer / pest / vnd todt*, arciipelago – Ensemble für Alte Musik

So., 7.11., 17 Uhr:

Bach-Kantaten I: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“, „Was mein Gott will, das gscheh allzeit“ BWV 111, „Ein feste Burg ist unser Gott“ BWV 80

Di., 9.11., 19.30 Uhr:

Bach-Recital: J. S. Bach: Kantate „Weichet nur, betrübte Schatten“, Ciaccona u. a., Sinfonieorchester Aachen barock

Sa., 13.11., 19.30 Uhr:

Jazzkonzert: Triosonate – From Bach to Now, Helmut Lörscher Trio

So., 14.11., 17 Uhr:

Akkordeonkonzert: Englische/Französische Suite u. a., Nikola Komatina

So., 21.11., 17 Uhr:

Bach-Kantaten II: „Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott“, „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“, „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ BWV 140



Am Samstag, 2. und 9. Oktober

Sinfonietta regio

Zwei Konzerte im November 2020 mussten leider kurzfristig abgesagt werden. Nachdem nun bei Sinfonietta Regio die Proben wieder aufgenommen werden konnten, hofft das Orchester, dass in diesem Jahr den Aufführungen nichts entgegensteht. Wie schon für 2020 geplant teilt sich diesmal Sinfonietta Regio in ein Bläserensemble und ein Streicherensemble, die in getrennten Konzerten in zwei Aachener Kirchen spielen. Unter der Leitung von Jeremy Hulin wird in der Auferstehungskirche am Samstag, 2. Oktober, um 18 Uhr das Bläserensemble Werke von Richard Strauss, Charles Gounod und Gordon Jacob zur Aufführung bringen. Das Streicherensemble spielt am Samstag, 9. Oktober um 19.30 Uhr in St. Katharina Serenaden von Dvorak, Beethoven und Holst. Nähere Informationen zu den aktuellen Corona-Regelungen erfolgen kurz vor den Konzerten auf www.sinfonietta-regio.de. Der Eintritt ist frei, eine Spende gern gesehen.

Die Sinfonietta regio



Weitere Termine

Mi., 20.10., 10.45 Uhr, Annakirche

Vormittagskonzert in der Annakirche, mit Christine Moraal

45 Minuten Orgelmusik am Vormittag, mitten in der Woche - das gibt es in der Annakirche alle zwei Monate. Vor dem Konzert (Beginn um 11 Uhr) gibt es eine Programmeinführung durch die Solistin. Christine Moraal ist Organistin in Vaals.

So., 14.11, 17 Uhr, Immanuelkirche, Siegelallee 2

Das Aachener Lautenconsort Capella Aquisgrana unter Leitung von Marga Wilden-Hüsgen präsentiert eine musikalische Reise durch England, Deutschland, Italien und Spanien des 16.-18. Jahrhunderts. Werke für Traversflöte, Barockmandoline, Barockgitarre und Theorbe von Georg Philipp Telemann, William Byrd, Santiago de Murcia, u.a. Eintritt ist frei – um eine Spende für die von der Flutkatastrophe besonders betroffene Kirchengemeinde im Schleidener Tal wird gebeten.



www.bachverein.de
www.orgeljahr.de



Besondere Gottesdienste

Erntedankfest: Sonntag, 3. Oktober (teilweise 26.9.)

Annakirche	11 Uhr	Familiengottesdienst (J. Büssow + Team)
Auferstehungskirche	10 Uhr	Familiengottesdienst (Obrikat mit Kita. Auch über Zoom - Link s.S. 16)
Christuskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
	11 Uhr	Familiengottesdienst, Taufe und Begrüßung neuer Konfirmanden
Emmaus-Kirche	11 Uhr	Gottesdienst (Wussow, mit Zoom)
Friedenskirche	am 26.9. in St. Andreas,	11.30 Uhr
Genezareth-Kirche	9.30 Uhr	Familiengottesdienst (Donath-Kreß)
Immanuelkirche	11.15 Uhr	Familiengottesdienst (Studemund)
Paul-Gerhardt-Kirche	11.15 Uhr	Familiengottesdienst (I. Witthöft)
Universitätsklinikum	10.30 Uhr	Gottesdienst (Hölzer-Pöll)
Versöhnungskirche	am 26.9.: 9.30 Uhr	Gottesd., neue Konfirm.

Reformationstag: Sonntag, 31. Oktober

Annakirche	11 Uhr	Gottesdienst (Drack)
Auferstehungskirche	10 Uhr	Gottesd. (Nicholls/Obrikat, m. Zoom)
Emmaus-Kirche	11 Uhr	Gottesd. m. Konfirm. (Schreiber)
Friedenskirche	11 Uhr	Gottesdienst (Halfmann)
Genezareth-Kirche	9.30 Uhr	Gottesdienst (W. Witthöft)
Immanuelkirche	11.15 Uhr	Gottesdienst (Wolking)
Paul-Gerhardt-Kirche	11.15 Uhr	Gottesdienst (W. Witthöft)
Versöhnungskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst (Halfmann)

Buß- und Betttag: Mittwoch, 17. November

Annakirche	18 Uhr	Gottesdienst (J. Büssow)
Christuskirche	15 Uhr	Andacht im Seniorenkreis (Halfmann)
Genezarethkirche	19.30 Uhr	Zentraler Gottesdienst für den Bereich West (Lardinoix)



- Immanuelkirche** 19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst: „Wird alles gut?“ Wenn wir verzweifelt sind, nicht mehr weiter wissen - ist da einer, an den wir uns lehnen können und der mit uns leidet? Auch über Zoom - Link siehe S. 16 (Ökumen. Gottesdienstvorbereitungskreis)
- Versöhnungskirche** 19 Uhr Ökum. Literaturgottesd. zu „Winterbienen“ von Norbert Scheuer (Johnsen)

Ewigkeitssonntag, 21. November

- Annakirche** 11 Uhr Gottesdienst (Holste-Helmer)
- Auferstehungskirche** 10 Uhr Gottesdienst (Obrikat, mit Zoom)
- Christuskirche** 9.30 Uhr Gottesdienst (Halfmann)
11 Uhr Familiengottesdienst (Halfmann)
- Emmaus-Kirche** 11 Uhr Gottesdienst (Nicholls, mit Zoom)
- Friedenskirche** 11 Uhr Gottesdienst (Grode und Weyl)
- Genezareth-Kirche** 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Donath-Kreß)
- Immanuelkirche** 11.15 Uhr Gottesdienst (Studemund)
- Paul-Gerhardt-Kirche** 11.15 Uhr Gottesd., Abendm. (W. Witthöft)
- Universitätsklinikum** 10.30 Uhr Gottesd. mit Abendm. (Hölzer-Poll)
- Versöhnungskirche** 9.30 Uhr Gottesdienst (Johnsen)

Noah – von einem, der überlebte

Noah Klieger (1925 bis 2018) wird als junger Widerstandskämpfer, der Kinder in die Schweiz schmuggelte, in Belgien verhaftet und kommt nach Auschwitz. Er hat Mut und einen unbedingten Überlebenswillen: Er meldet sich zur Boxstaffel im Lager, obwohl er nie geboxt hat. Er erlebt auch hier die Grausamkeit von Menschen, aber auch Hilfe und Zuwendung. Takis Würger erzählt Kliegers Geschichte in dem 2020 im Penguin Verlag erschienenen Buch „Noah“. **Am Sonntag, 14. 11., 11.15 Uhr in der Immanuelkirche, Siegelallee 2.**

Ökumenischer Gottesdienst
zum Beginn des akademischen Jahres
mit Gästen und Gebeten aus verschiedenen Religionen

Donnerstag, 14. Oktober
20:15 Uhr
im Aachener Dom

Falls die aktuelle Corona-Situation einen Präsenz-Gottesdienst nicht zulässt, findet die Veranstaltung online statt.



In manchen Fällen ist 3G-Nachweis erforderlich

Schutzkonzept Gottesdienste

Die 3G-Regel – also Zugang für Geimpfte, Genesene oder Getestete – hält langsam in manchen Gottesdiensten Einzug. Dafür wird dann wieder auf „normales Maß“ bestuhlt und mehr Menschen haben Platz. Im Süden ist dies in der Immanuelkirche der Fall.

In anderen Kirchen (Annakirche, Auferstehungskirche, Friedens-, Christus- und Versöhnungskirche sowie Emmaus-, Genezareth- und Paul-Gerhardt-Kirche) bleibt es weiterhin bei der

Maskenpflicht und den Abstandsregeln. Nur bei besonderen Gottesdiensten, Kulturveranstaltungen und für Chormitglieder kann in fast allen Kirchen der 3G-Nachweis erforderlich sein. Auf Nachverfolgung wird meistens verzichtet, der Kirchenkaffee findet oft wieder statt

– an der Genezareth- und Paul-Gerhardt-Kirche im Freien. Auch das Abendmahl wird schon längere Zeit wieder gefeiert: meistens am Platz und mit Einzelkelchen. Der Gemeindegesang findet überall wieder statt: Für die Gemeinde mit Maske, Chor- und Ensemblemitglieder müssen bei Auftritt und Probe geimpft, getestet oder genesen sein. Der Test darf höchstens 24 Stunden alt sein.



So spärlich bestuhlt wie vor einem Jahr ist die Genezareth-Kirche heute nicht mehr

In vielen Fällen werden Gottesdienste gleichzeitig per

Zoom übertragen, zum Beispiel im Süden an der Auferstehungs-, Immanuel- oder Emmaus-Kirche. Hier lautet der Internet-Link: <https://zoom.us/j/94822553321>. Auch per Telefon ist die Einwahl möglich: 069-50502596. An der Christus- und Friedenskirche lautet der Zoom-Link <https://zoom.us/j/99726467759>, in der Annakirche <https://zoom.us/j/94838124439?pwd=UGRJY1IxUkIRMUIacElxcnM4UXBIZz09>. Da sich diese Regeln in Abhängigkeit von den Corona-Erlassen des Landes wieder ändern können, empfiehlt sich vor dem Besuch eines Gottesdienstes ein Blick auf die Internetseite www.evangelisch-in-aachen.de.



KRÜTTGEN
GEBILDUNGSKOLLEGE

Bestellungen aller Art, Überführungen,
Erledigung der formalistischen,
Bestellungsursorge

Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 57a 52060 Aachen, Tel. 0241-551175
info@kruttgen.de kruttgen.de
bestellungen-kruttgen.de



Termine für Studierende

Wenn das Wetter es zulässt, werden die Studierendengottesdienste im Garten gefeiert, ansonsten drinnen (mit 3G-Regel) – jeweils um 18 Uhr:
17.10. Semestereröffnungsgottesdienst

7. November

28. November (mit Posau-
nenchor der ESG). Ökumen.
Gottesdienst am Do., 14.10.,
um 20.15 Uhr im Dom. Wei-
tere Informationen unter
www.esg-aachen.de

Theater Aachen trifft Citykirche

Am **Sonntag, 3.10., um 11 Uhr in der Citykirche**: „Perspektiven – Theater Aachen und Citykirche im Gespräch“ zu „Das Ende von Eddy“ – ein Stück nach dem Roman von Edouard Louis. Eddy wächst in einer abgehängten Welt auf – Gewalt, harte Arbeit und klare Geschlechter. Rollenbilder sind an der Tagesordnung. Eddy aber ist anders, er passt nicht und das bekommt er zu spüren. Seine Jugend wird zum Kampf um sich selbst – zuletzt bleibt nur eine Option: Raus hier! Édouard Louis' „Das Ende von Eddy“ ist ein autobiografischer Debüt Roman, der sich den sozialen Unterdrückungen von Einzelnen, Familien und ganzen Milieus widmet, und er stellt die Frage: Wie entfliehe ich der Welt?

Adressen und regelmäßige Gottesdienste

Annakirche Annastraße	So. 11 Uhr
Auferstehungskirche Am Kupferofen 19-21	So. 10 Uhr
Christuskirche Am Rosengarten 8 (Haaren)	So. 9.30 u. 11 Uhr
CityKirche St. Nikolaus An der Nikolauskirche 3 (Großkölnstraße, www.citykirche.de , ökumenisches Projekt)	
Emmaus-Kirche Sittarder Straße 58	So. 11 Uhr
Friedenskirche Lombardenstr.	So. 11 Uhr
Genezareth-Kirche Vaalser Str. 349	So. 9.30 Uhr
Haus der Evangelischen Kirche Frère-Roger-Straße 8-10	
Immanuelkirche Siegelallee 2	So. 11.15 Uhr
JuKi in der „3F“ (Dreifaltigkeitskirche) Zollernstraße 11, Termine der JugendKirche unter www.juki-aachen.de	
Paul-Gerhardt-Kirche Schönauer Allee 11	So. 11.15 Uhr
Versöhnungskirche Johannesstr. 12	So. 9.30 Uhr
Luisenhospital Universitätsklinikum	Gd. entfällt derzeit So. 10.30 Uhr

Teilweise parallel Übertragung per Zoom. Die Zoom-Links und das aktuelle Hygieneschutzkonzept siehe Hinweise auf Seite 16 und unter

www.kirchenkreis-aachen.de



Schutzkonzept sexualisierter Gewalt wird erstellt

Kirche als Schutzraum vor Gewalt

„Alle Personen im Wirkungskreis der Kirche sollen geschützt werden. Schutzbefohlene [...] sind insbesondere Kinder, Jugendliche und hilfe- und unterstützungsbedürftige Menschen sowie Menschen in Abhängigkeitsverhältnissen.“

So heißt es im Kirchengesetz der Evangelischen Kirche im Rheinland zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. Die Organe der Kirche, also Kirchengemeinden und -kreise, sind verpflichtet, jeweils eigene Schutzkonzepte aufzustellen.

Für die Kirchengemeinde Aachen ist Personalkirchmeister David Offermanns federführend. Er wird das Konzept im kommenden Frühjahr vorlegen. Vier Personen arbeiten in einer Arbeitsgruppe an der Erstellung. „Wir lehnen uns an das Konzept des Kirchenkreises an“, so Offermanns. Das sei Ende Mai fertig geworden.

„Wir führen in der Gemeinde jetzt eine Risikoanalyse durch. Zum Beispiel ermitteln wir mögliche Gefahrstellen in Gebäuden – wo sind unzugängliche Räume? Wie sollen die Melde- und Informationsketten gestaltet werden, wenn ein Verdachtsfall aufgetreten ist?“

Viele Fragen waren zu klären, beispielsweise wie der Datenschutz bei Führungszeugnissen bei hauptamtlichen Mitarbei-

tenden zu berücksichtigen sei. Und wie man mit Ehrenamtlichen in diesem Punkt umgehe.

David Offermanns ist erfreut darüber, dass das Kirchenrecht in der Frage, was unter sexualisierter Gewalt zu verstehen sei, weiter gehe als das Strafrecht. „In der Kirche fallen auch weitere Formen wie das Unterlassen einer Hilfeleistung oder verbale Formen der sexualisierten Gewalt unter diesen Begriff“, erläutert er. „Bei Minderjährigen und Schutzbefohlenen gibt es keinen Ermessungsspielraum: Sexualisierte Handlungen sind stets unerwünscht“, sagt Offermanns.

Das Schutzkonzept soll im April oder Mai 2022 den zuständigen Personalausschuss und anschließend im Gesamtpresbyterium beschlossen werden.

Federführend für die Entwicklung des Schutzkonzeptes: Personalkirchmeister David Offermanns





Projekt mit anschließender Ausstellung

Mit der Einsamkeit umgehen

Während der Pandemie war und ist Einsamkeit ein großes Thema, das sehr viele Menschen betrifft und im Besonderen ältere Menschen. Die evangelische Initiative „Engagiert älter werden“ ist eines von acht Aachener pluspunkt-Begegnungszentren, die dieses Projekt „Kunstvoll mit der Einsamkeit umgehen“ initiieren. Bis 20. Oktober kann man sich daran beteiligen.

Die Teilnehmenden sind aufgefordert zu zeigen, wie sie die Einsamkeit überwunden haben. Möglicherweise haben sie gestrickt,



gemalt, getöpft oder ein anderes Hobby wiederentdeckt.

Anschließend werden die Kunstwerke der Öffentlichkeit präsentiert: In der Aachener Citykirche St. Nikolaus werden die Ergebnisse

in einer Ausstellung vom 26.10. bis 5.11. gezeigt. In dieser Zeit wird es zudem kleinere Veranstaltungen zu dem Thema geben – am Freitag, 5.11., gibt es zum Beispiel eine Abschlussveranstaltung mit Vorträgen und Präsentationen. Weitere Informationen bei gunhild.grossmann@ekir.de oder unter www.engagiert-aelter-in-aachen.de

Spielzeugspenden gesucht

In der Ev. Familienbildungsstätte soll auch in Coronazeiten durch eine Gruppe von ehrenamtlich engagierten Menschen in einer Aktion in den Herbstferien die „Jahresgeschenkausgabe 2021“ an über 200 Kinder vorbereitet werden. Spielzeugspenden werden in der Martin-Luther-Str. 16, Eingang Wespienstraße (Parkplatz vorhanden), am Di/Mi/Do., 12. bis 14. Oktober, um 11-15 Uhr und am Mo/Di., 18./19. Oktober, um 10-14 Uhr angenommen.

Beflügelnde

Worte Orte

Buchhandlung
M. Jacobi's Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de



Termine der Evangelischen Erwachsenenbildung

Weitere Veranstaltungen

Sämtliche Veranstaltungen werden in Präsenz geplant, möglicherweise müssen sie online stattfinden. Weitere Informationen sowie die vollständigen Programme sind unter www.erwachsenenbildung-aachen.de einsehbar.

Christliche Mystik und Spiritualität, dienstags, 18-20.15 Uhr
5.10. In der „Wolke des Nichtwissens“ – das mystische „Werk“ nach einem anonymen Kartäuser

2.11. Mystik und Entscheidung – die Manresa-Erfahrung des Ignatius von Loyola

23.11. Mystik und (Com-)Passivität – Madame Guyon und der Quietismus
Alle Veranstaltungen im Gemeindehaus Annastraße 35, ggfs. Zoom

Synoden und synodaler Weg – was heißt „Mitbestimmung“ in ökumenischer Perspektive?

Ein Abend mit Pastoralreferentin Katrin Homann – Beauftragte im Bistum Aachen für den synodalen Weg.

Do, 7.10., 19:30 Uhr Immanuelkirche (Präsenz oder digital)

Philosophischer Gesprächskreis: Was wollen wir denken?

Donnerstags 18-20.15 Uhr (28.10., 4., 11., 18.11.) via Zoom

Hinter tausend Stäben keine Welt? Eine philosophische Wahrnehmung Rainer Maria Rilkes

Sa/So 30./31.10., 11-13 Uhr und ab 14.30 Uhr, Volkshochschule Aachen

Moralischer Fortschritt? Universale Werte? Was dafür spricht, dass es das objektiv Gute gibt – und was nicht.

Mittwochs 18-20.15 Uhr (3., 17., 24.11., 1.12.) Gemeindehaus Annastraße, ggfs. Zoom.

Überlegungen zur Verteidigung des Menschlichen, Referent: Dr. med. Berthold Viertmann, Facharzt für psychosomatische und psychotherapeutische Medizin

Samstags 10-11.30 Uhr (13., 20., 27.11., 11., 18.12.)

Libanon: Flüchtlings-Aufnahmeland und Krisen-Staat

Mittwoch, 10.11., 18-21 Uhr, Haus der Evangelischen Kirche

Anmeldung: Evangelische Stadtakademie Aachen

Tel: 453 162, info@stadtakademie-aachen.de



25.11. u. 2.12.: Gemeindegemeinschaft online mit „Zoom“

Juden und Christen

Die ersten „Christen“ waren Juden – was sonst? Denn auch Jesus war Jude. Dann kamen die ersten Nicht-Jüdinnen und -Juden dazu. Die christlichen Gemeinden waren in ihren Anfängen Teil des Judentums. Wann kam der Punkt, an dem der Weg von Juden und Christen auseinanderging? Lagen hier schon die Grundlagen für spätere Feindschaft und Verfolgung? In diesem Gemeindegemeinschaft soll

es an zwei Abenden um diese Grundlagen des jüdisch-christlichen Verhältnisses gehen. Neben neutestamentlichen Texten stehen vor allem Texte der „Apostolischen Väter“ im Mittelpunkt. Am **Donnerstag, 25. November und 2. Dezember**, jeweils 19.30 bis 21.00 Uhr per Zoom.

Leitung: Redmer Studemund. Anmeldung per Mail an redmer.studemund@ekir.de oder Tel. 61774.

Donnerstag, 4. und 18. November, Leinwandübertragung

Jüdisches Leben

Vor 1933 lebten über 600.000 Juden in Deutschland. Im Frühjahr 1945 waren es noch 14.000 Juden, die als „U-Boote“ versteckt oder in „Mischehen“ dem Morden entgangen waren. Aus den befreiten Konzentrationslagern kamen hauptsächlich osteuropäische Juden hinzu – 50.000 DPs, Displaced Persons, die als nicht repatriierbar galten. Mit den Ereignissen in der DDR 1953, Ungarn 1956, Polen und Prag 1968 kamen neue jüdische Migranten. Die Online-Veranstaltung zur jüdischen Ab- und Zuwanderung in Deutschland nach 1945 mit Judith Kessler, Sozialwissenschaftlerin und Autorin, findet am **Donnerstag, 4.11., um**

19 Uhr per Leinwandübertragung im Haus der Ev. Kirche und im Gemeindehaus Kornelimünster-Zweifall, Schleckheimer Str. 12, 52076 Aachen, statt.

Eine weitere Veranstaltung beschäftigt sich mit Fragen zur kulturellen Orientierung und zum religiösen Selbstverständnis in Deutschland lebender Juden. Gehen sie noch in die Synagoge, essen sie koscher, lassen sie ihre Kinder beschneiden, stehen sie auf Klesmermusik oder auf klesmerfreie Zonen? Am **Donnerstag, 18.11., um 19 Uhr** ebenfalls als Leinwandübertragung. Anmeldung: simone.gilup@ekir.de



Eine Installation der Aachener Künstlerin Vera Sous

Corona-Gedenkort CityKirche

Wenn man in der Citykirche im Raum der Installation des Corona Gedenkortes steht, vor dem hohen hellen Felsmassiv, Halbreliief aus Holz und Pappe, mit vielen mit fluoreszierender Farbe akzentuierten Wegen, die hinaufführen, über Felsvorsprünge und Abbruchkanten, dann meint man, ein kalter Hauch wehe von diesem Fels. Das Neon-Weiß-Gelb lässt das Massiv wie einen Eisberg flimmern. Tritt man näher, so kann man die Votivkarten lesen. Es sind inzwischen so viele, als sei ein Blättersturm über das Felsmassiv gefegt.

Einige Votivkarten präsentieren, was wir lesen dürfen: Stimmen aus einem intimen Tagebuch der Pandemie; von der Angst um die Liebsten, von der Sehnsucht auf ein Wiedersehen nach langer Einsamkeit, von dem Wunsch, endlich möge diese Pandemie für alle Menschen beendet sein.... Ganz anders sind diese Stimmen als die alltäglichen Nachrichten über die Pandemie, hier dank der in den Gewölberaum unter der Empore genial eingepassten Installationsraum der Aachener Künstlerin Vera Sous kommt

uns die Stimme der Menschlichkeit nahe, wie Menschen mit ihren Verlusten, ihrer Trauer, ihrer Einsamkeit und Sehnsucht umgehen. Und diese Stimme geht direkt von Mensch zu Mensch.

So ist die künstlerische Vision von Vera Sous wirklich aufgegangen: gemeinsam den Gipfel erklimmen, das Ziel, die Pandemie weltweit überwinden. Auch wenn es ein langer Weg ist, gemeinsam, solidarisch schaffen wir es. Zusammen mit Roland Mertens (Hängekonstruktion aus Holz) und einer von Vera Sous angeleiteten Frauengruppe der Kunstwerkstatt des Rheinischen Vereins Spectrum (geknüpfte weiße



Corona-Gedenkort von Vera Sous

Kordeln; farbliche Oberflächenbehandlung) ist ein interaktives und meditatives Kunstwerk entstanden, das berührt und nachdenklich macht.

Der Corona Gedenkort ist sicherlich nicht nur ein Corona Gedenkort – er ist auch offen für das Gedenken an das Leid und die Trauer der Menschen, die Opfer der Flutkatastrophe im Juli wurden. *Sylvia Engels*



Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:

Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:

Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:

Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus

Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Di, Mi u. Do 15-17 Uhr, Do auch 10-12 Uhr. Großkölnstraße

Diakonisches Werk:

Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer
Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Pfr. Armin Drack
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000
0000 0002 16, BIC: AACSD33XXX. Bitte
unbedingt Verwendungszweck angeben.

Redaktion:

Axel Costard (ac)
gemeindebrieft@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:

Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:

Ulrike Distelrath, 0241/453 110,
ulrike.distelrath@ekir.de

Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:

Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:

Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim

Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie

Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“

Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum: Tel. 8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:

Telefon 0241/4142265

Kurseelsorge: Tel. 0151/59463415

Marienhospital, St. Franziskus Kran-

kenhaus: Informieren Sie bitte Ihren
Gemeindepfarrer, wenn Sie
einen Besuch wünschen.

Grafisches Konzept:

Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel: epd bild/Anke Bingel,
S. 3, 4 (Monatssprüche): Wendt, 3, 5, 8, 18:
Axel Costard, 6: Sascha Wiedemann, 7: Mar-
kus Plum, 9: Alexander Meyer, 10: Berthold
Strauch, 13: Ellen Kreft-Mänz (Sinfonietta),
Bernd Schroeder, 21: IPW/Markus Schuldt,
22: Sylvia Engels

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf
Recycling-Papier gedruckt.

Auflage: 22.350 Exemplare

Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt
worden sein, wenden Sie sich bitte an:

Ulrike Distelrath, 0241/453 110



FÜR EINE SICHERE UND INDIVIDUELLE GEBURT

Bewegte Bilder für bewegende Momente

Das Team der Geburtshilfe präsentiert sich in unserem neuen Film

Lernen Sie unsere Geburtshilfe in unserem neuen Film kennen. Sympathisch und kompetent spricht das Team über das, was uns bei der Geburtshilfe wichtig ist. Sie haben Fragen oder möchten sich gerne persönlich ein Bild machen?

Jeden Montag um 19 Uhr laden wir Sie herzlich zu unserem Infoabend Geburtshilfe mit virtueller Kreißsaalführung ein. Alle Infos finden Sie auf unserer Homepage www.luisenhospital.de und über den QR-Code. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt Prof. Dr. med. Uwe Heindrichs

Leitende Hebamme Rebecca Gerber

T +49 (0) 241 414 - 2400 | frauenklinik@luisenhospital.de



Luisenhospital
AACHEN

Luisenhospital Aachen | Boxgraben 99 | 52064 Aachen | www.luisenhospital.de